

Mitteilungen

DER BUDDHISTISCHEN GESELLSCHAFT

Jahrgang I, Nr.1

H A M B U R G

Januar 1955

Z U M G E L E I T !

=====

Liebe Freunde der Lehre!

Mit der heutigen Ausgabe möchten wir Ihnen die erste Nummer unseres Mitteilungsblattes vorlegen, das nun laufend erscheinen soll. Es war der Wunsch und die Hoffnung des Ehrwürdigen NARADA, wie es auch unser Anliegen ist, daß die bereits bestehenden Gruppen sich in der Buddhistischen Gesellschaft zu fruchtbarer Zusammenarbeit finden möchten, und so wenden wir uns sowohl an die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft als auch an alle der Lehre des Buddha Nahestehenden.

In diesen Mitteilungsblättern möchten wir Sie über alle die Gesellschaft interessierenden Fragen unterrichten, Ihnen das Programm unserer Veranstaltungen bekanntgeben sowie Sie von dem buddhistischen Leben des In- und Auslandes in Kenntnis setzen.

Wir bitten alle Freunde der Lehre, sich - wie während der Anwesenheit des Ehrwürdigen NARADA - in unseren Veranstaltungen zusammenzufinden und besonders bei den Aussprache-Abenden ihre Fragen, Wünsche und Anregungen zum Ausdruck zu bringen.

VERMEIDE ÜBLES TUN

WIRKE GUTES

LÄUTERE DEINEN SINN !

Verdienstvolles Tun

Puñña, das Paliwort für verdienstvolles Tun, bedeutet wörtlich: "Das, was unseren Sinn läutert".

Wenn ein Buddhist sagt, daß er Verdienst zu erwerben beabsichtige, so meint er damit, daß er eine gute Tat tun will, welche geeignet ist, seinen Sinn zu läutern. Die glücklichen Ergebnisse guter Taten folgen diesen gesetzmäßig. Einem verständnisvollen Buddhisten ist es Herzenssache, das Gute zu tun.

Im Verlaufe einer Lehrrede erwähnte der Buddha dem Laienanhänger Anāthapiṇḍika gegenüber folgende 6 Arten verdienstvoller Handlungen:

- 1) Dem Sangha (der Mönchsgemeinschaft) Almosen zu geben ist sehr verdienstvoll.
- 2) Verdienstvoller als solche Almosen ist das Erbauen eines Klosters für den Sangha.
- 3) Verdienstvoller als das Erbauen solcher Klöster ist die Zufluchtnahme zum Buddha, zum Dhamma (zur Lehre) und zum Sangha.
- 4) Verdienstvoller als die (bloße) Zufluchtnahme ist die Befolgung der 5 Silas (Anweisungen für einen reinen Wandel).
- 5) Verdienstvoller als diese Befolgung ist die Meditation über die liebevolle Güte (Mettā), sei es auch nur für einen Augenblick.
- 6) Am verdienstvollsten aber ist die Entwicklung (Bhāvanā) der klaren Einsicht (Vipassanā) in die vergängliche Natur der Dinge.

Aus dieser Lehrrede geht hervor, daß Dāna oder Freigebigkeit die erste Stufe auf dem Lebenswege eines Buddhisten ist.

Wichtiger als Dāna ist die Befolgung von zumindest den ersten 5 Vorschriften für ein geordnetes Betragen, welches die vollkommene Disziplin in Worten und Taten zum Ziele hat.

Noch bedeutsamer ist die Pflege so veredelnder Tugenden wie es die liebevolle Güte (Mettā) ist, welche zur Selbstentfaltung (Bhāvanā) hinleitet.

Am entscheidendsten und förderndsten aber von allen Selbstdisziplinen ist die ernsthafte Bemühung, die Dinge so erkennen zu können wie sie in Wirklichkeit sind.

Dāna ist gut; Sila ist besser; aber Bhāvanā ist am besten.

NARADA MAHATHERA

(Aus: The Buddhist World, 16.4.1952)

HAMBURGER VERANSTALTUNGEN

Der Einladung zum 4. Januar 1945 (Thema: "Was verdanken wir der Lehre?") sind viele Freunde gefolgt. Zu dieser Frage hatte ein Mitglied des Kreises einen Text verlesen, der uns allen aus dem Herzen sprach. Die an jenem Dienstag geäußerten Gedanken und Anregungen greifen wir auf. Wir wollen den Bitten um Gespräche in kleinerem Rahmen nachkommen und geben Ihnen aus diesen Erwägungen für den Monat

F e b r u a r 1955

folgende Vorträge und Arbeitsabende bekannt.

Dienstag, 1.2., 20 Uhr: "Die letzten Stufen der Vertiefung I"
(Gemeinsames Gespräch)

Sonntag, 6.2., 9.30 Uhr: Jugendunterweisung

10.30 Uhr: Uposatha-Feier

Dienstag, 8.2., 20 Uhr: "Dasein als Wollen und Wahrnehmen"
(Vortrag von Paul Debes)

Mittwoch, 9.2., 20 Uhr: "Gespräch im kleinen Kreis"
(in Wellingsbüttel)

Dienstag, 15.2., 20 Uhr: "Die letzten Stufen der Vertiefung II"
(Gemeinsames Gespräch)

Sonntag, 20.2., 9.30 Uhr: Jugendunterweisung

10.30 Uhr: Uposatha-Feier

Dienstag, 22.2., 20 Uhr: "Die Leidensverkettung"
(Vorlesen und Besprechen der 13. Lehrrede der Mittleren Sammlung)

Mittwoch, 23.2., 20 Uhr: "Gespräch im kleinen Kreis"
(in Wellingsbüttel)

Die Dienstags- und Sonntagsveranstaltungen finden immer in der Heinrich-Hertz-Schule am Voßberg statt (Hochbahn Borgweg).

Die Mittwochsgespräche im kleinen Kreise führen wir in Wellingsbüttel, Rehmkoppel 17 bei Herrn Stegemann durch (Telefon: 56.17.85, S-Bahn Wellingsbüttel).

NACHRICHTEN

=====

Der Ehrwürdige NARADA hat uns, allen Freunden seine Mettā zu übermitteln, und fragte nach dem Ergehen unserer Gesellschaft. Leider war aus seinen Zeilen auch zu entnehmen, daß der Mahāthera in der Zwischenzeit krank war. Er schrieb außerdem, daß er eine Einladung nach Australien erhalten habe. Wir erfahren, daß er am 13. Januar 1955 von Colombo abgereist ist und sich mehrere Monate in Sidney aufhalten wird.

Anschrift: Ven. Nārada Mahāthera, 159 Oxford Street,
Sidney / Australien.

Von Herrn KNOBELOCH, welcher an der 3. Konferenz der World Fellowship of Buddhists Anfang Dezember 1954 in Rangoon (Burma) teilnahm, erhielten wir ein Bild des Ehrwürdigen NYANAPONIKA, verbunden mit herzlichen Grüßen an alle deutschen Buddhisten. Wir danken dafür herzlich!

BÜCHEREI

=====

Wir haben die Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß eine ganze Reihe von Büchern für unsere Bibliothek gespendet wurde. Das ist um so erfreulicher, weil ein großer Teil der uns von Herrn Dr. Palmié übergebenen Bücher aus einer Burma-Spende stammt und Eigentum der - Buddhistischen Gemeinde Deutschland, München - ist. Diese Bücher werden uns leihweise überlassen.

Dem nächsten Mitteilungsblatt wird ein Bücherverzeichnis beigelegt, so daß auch die Freunde, denen es nicht möglich ist, zu den Dienstag-Abenden zu kommen, sich über die Bücher informieren können. Diese Freunde werden gebeten, die gewünschten Bücher schriftlich bei Herrn Stegmann anzufordern oder ihren Wunsch telefonisch (56.17.85) zu äußern.

Wir würden uns freuen, wenn Sie, liebe Freunde, von dem Ausleihen regen Gebrauch machen. Ausdrücklich möchten wir betonen, daß die - 20 Pfennig Leihgebühr - kein Muß, sondern ein freiwilliger Beitrag zur Erhaltung und Ergänzung unserer Bücherei ist.

Für unsere Bücherei wurden käuflich die "Buddhistischen Märchen aus dem alten Indien", welche kürzlich Herr Hartig in seinem Vortrage erwähnte, erworben.

Mitteilungsblatt der BUDDHISTISCHEN GESELLSCHAFT

Jahrgang I Nr.2

H A M B U R G

Februar 1955

Liebe Freunde der Lehre!

Mit Freude haben wir zur Kenntnis genommen, daß wir mit unserem Mitteilungsblatt auf dem richtigen Wege sind. Nach Erscheinen der ersten Nummer bewiesen uns zahlreiche Anrufe und persönliche Bemerkungen die wohlwollende Aufnahme des Blattes bei unseren Freunden. Diese Anerkennung soll uns Verpflichtung sein, in der eingeschlagenen Richtung weiterzuwirken und das Blatt zum Nutzen der Leser zu vervollkommen.

So möchten wir Sie gleich heute mit etwas Neuem bekanntmachen. Um Ihnen, wenn Sie unsere Zusammenkünfte nicht besuchen können, einen Überblick über unsere Arbeit zu geben, werden wir künftig kurze Berichte über die behandelten Themen vorlegen. Darüber hinaus werden diese Zusammenfassungen für Sie, liebe Besucher der Veranstaltungen, eine Stütze sein, an der Sie das an den Abenden gemeinsam ausführlich Besprochene noch einmal in Ruhe durchdenken können. Eine kleine Bitte, möchten wir noch an Sie richten: Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns Stellungnahmen und Anregungen schicken würden. Dann wären wir in der Lage, zum Nutzen aller ein wirklich umfassendes Bild zu geben.

Und nun möchten wir Ihnen die zweite Nummer unseres Mitteilungsblattes in die Hände legen.

M.G.